



Hauptversammlung der SP Bern-Ost	1
FFE-Massnahmen	3
Agenda	4

## Einladung zur Mitgliederversammlung

14. Mai 2007, 20:00 Uhr  
im Hotel Bern

### Regula Mader spricht zum Thema:

„Psychiatrie und Fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) „

---

## Hauptversammlung der SP Bern Ost vom 12. März 2007

### Hauptversammlung

Zahlreich waren sie an diesem Abend im Hotel Bern erschienen; die Mitglieder der SP Bern Ost. Anlass war die alljährliche Hauptversammlung. Es lockten nicht nur Rück- und Ausblick, Bilanz und Geselligkeit, sondern auch ein äusserst viel versprechender Gast. Vizekanzler und Bundesratssprecher Oswald Sigg, der ausserdem Mitglied der SP Bern Ost ist, sollte ein wenig von seiner Arbeit erzählen. Doch zu seinen Schilderungen etwas später.

Die Präsidentin Bettina Stüssi und die Vizepräsidentin Rahel Erny, waren

sichtlich erfreut über die zahlreich erschienenen Mitglieder, die sie herzlich begrüsst. Gleich zu Beginn kündigten die beiden an, dass sie sich, angesichts des Gastredners, möglichst kurz fassen möchten.

Den Jahresbericht 2006 – 2007 fasste die Präsidentin nochmals kurz zusammen und strich die spannenden und gut besuchten Mitgliederversammlungen, den neuen Internetauftritt der SP Bern Ost und die beiden kalten Unterschriftensammeltage heraus.

Kassiererin Regula Feldmann er-

läuterte sodann die Erfolgsrechnung und Bilanz 2006 und erklärte, dass beide von den Revisoren für richtig befunden worden waren. Die Hauptversammlung stimmte sodann dem Antrag die Rechnung zu genehmigen einstimmig und mit Applaus zu. Im Anschluss wurde das Budget 2007 erläutert. Ein Sonderposten für Werbung wurde angenommen, wie auch ein finanzieller Beitrag für den Club 20plus und die Gestaltung der Homepage.

Auch dieses Jahr gab es wiederum einige Ehrungen. Neue Aufgaben haben übernommen: Stadtrat und Nationalratskandidat Thomas Göttin; er wurde zum Co-Präsidenten der Stadt Bern gewählt. Sabine Schärler wurde kürzlich Präsidentin der Quartiervertretung Stadtteil IV. Und Rosmarie Okle ist neu Präsidentin des Seniorenrates der Stadt. Es gab Blumen für die geehrten und für den völlig überraschten Peter Blaser alias Kasi für 23 Jahre Vorstandsarbeit ein Z'Morge im Länggassee.

Der Vorstand wurde 2006 ein wenig durchgeschüttelt. Drei wunderbare und teilweise über Jahre hinweg sehr engagierte Mitglieder gaben ihren Austritt. Iris Schaller, Gottlieb Witzig und Gaby Berger mussten alle aus beruflichen Gründen auf eine weitere Vorstandsmitarbeit verzichten. Für sie traten vier neue Frauen in den Vorstand ein: Karin Gasser, Nadja Feldmann, Daniela Schäfer und Yasmin Cevik. Bettina Stüssi und Rahel Erny leiten den Vorstand ausserdem neu als Co - Präsidentinnen.

Mit einem Ausblick auf die bevorstehenden Nationalratswahlen und dem Hinweis auf eine künftig verstärkte Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen der Stadt, beendeten die Co - Präsidentinnen

den statutarischen Teil des Abends und übergaben Oswald Sigg das Wort.



Eine Hauptversammlung mit Blumen und Geschenken und einem Gastredner,



der bereit war ein klein wenig aus dem Sitzungsalltag des Bundesrates zu plaudern.

### **Eine Woche als Bundesratssprecher**

Oswald Sigg wollte anhand seiner aktuellen Arbeitswoche einen Einblick in seine Aufgaben als Vizekanzler und Bundesratssprecher geben. Während der Session findet die allwöchentliche Bundesratssitzung jeweils am Freitag und nicht am Mittwoch statt. So auch diese Woche. An den Abenden davor wird es meist spät, weil viele Informationen erst in letzter Minute eintreffen. Nur zehn Personen nehmen an der Bundesratssitzung teil. Neben den sieben Mitgliedern der Landesregierung sind dies die Bundeskanzlerin sowie

die beiden Vizekanzler. Drei bis sechs Stunden dauern die Sitzungen und pro Jahr werden rund 2'500 Geschäfte behandelt. Natürlich verriet Oswald Sigg auch ein paar kleine Eigenheiten der Bundesrätinnen und Bundesräte. Micheline Calmy Rey sei beispielsweise streng darauf bedacht, dass alle Kolleginnen und Kollegen während der Sitzung jeweils nicht zu lange in der Pause weilten. Oswald Sigg berichtete weiter, dass es verschiedenfarbige Traktandenlisten gebe. Je nach Farbe, handle es sich z.B. um Geschäfte von erheblicher politischer Bedeutung oder grösserer Tragweite (weiss) oder vertrauliche Geschäfte (grün). Er erzählte

weiter, dass heute auch relativ häufig über ein Traktandum abgestimmt werde, ohne stundenlang den Konsens zu suchen. Als er Ende der 70er Jahre in der Bundeskanzlei arbeitete nahm ihn der damalige Bundesratssprecher ab und zu nach einer Sitzung zur Seite um ihm dann ganz empört zu berichten, dass sogar über ein Traktandum abgestimmt werden musste. So hätten sich die Zeiten schon etwas geändert, seit damals. Nach Sitzungsende komme sein eigentlicher Haupteinsatz, die Pressekonferenz. Gleich anschliessend an die Sitzung mache er sich an die Vorbereitung derselben. In Anwesenheit von Mitgliedern des Bundesrats informiert er die Öffentlichkeit über die Entscheide, welche an der Sitzung gefällt wurden. In dieser Woche konnte Oswald Sigg sogar nach Berlin fliegen. Solche kurzen Reisen kämen allerdings und bedauerlicherweise sehr selten vor, wie er betonte.

Die Anwesenden hätten dem Bundesratssprecher bei seinen spannenden Schilderungen aus seinem Berufsalltag noch lange zuhören mögen. Aber es war schon spät geworden und der Apéro wartete ja auch noch darauf verspiessen und getrunken zu werden.

Yasmin Cevik, Tetz  
Ivo Bühler, Bilder

## FFE-Massnahmen

Ziel meines Referats ist es, Euch einen Überblick über die aktuellen Bestrebungen im Bereich Psychiatrie zu geben und die wichtigsten Grundlagen zum Thema Fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) aufzuzeigen. Als Regierungsstatthalterin und als Präsidentin der Kommission Psychiatrie des Kantons Bern ist Psychiatrie ein Teil meines „Alltagsgeschäfts“.

Massnahmen der fürsorgerischen Freiheitsentziehung (FFE) können ambulant oder stationär angeordnet werden. Es handelt sich dabei um vor-mundschaftliche Massnahmen. Voraussetzung für eine FFE-Massnahme ist das Vorliegen einer psychischen Erkrankung, einer Suchtabhängigkeit oder einer schweren Verwahrlosung. Die betroffene Person gefährdet sich wegen der vorliegenden Erkrankung selber oder sie gefährdet andere Personen.

Die Anordnung einer FFE-Massnahme ist ein Eingriff in das Recht auf persönliche Freiheit, welches in der Bundesverfassung verankert ist. Vor der Anordnung einer Massnahme ist deshalb immer die Verhältnismässigkeit der Massnahme zu prüfen. Kon-

kret heisst dies, dass geprüft werden muss, ob die Massnahme geeignet ist, erforderlich und zumutbar. Bei der stationären Einweisung einer Person in eine psychiatrische Klinik heisst dies beispielsweise: Ist die Institution geeignet für die Behandlung? Haben alle ambulanten Massnahmen versagt, so dass eine stationäre Einweisung unumgänglich ist? Ist die Belastung des Umfeldes so gross, dass eine Einweisung nötig ist?

Im Bereich der Psychiatrie geht es um Wertfragen. Es stellt sich insbesondere die Frage, wie unsere Gesellschaft mit Menschen umgeht, welche sich nicht konform verhalten. Diese und andere Fragen möchte ich mit Euch diskutieren.



Regula Mader



Diskutieren und Zuhören

## Einladung zur 1. Mai-Feier

Den 1. Mai feiern wir natürlich am

**1. Mai ab 18:00.**

**mit Essen, Trinken, Musik und Gesprächen  
in der Spelunke.**

Die Spelunke wird im Punto eingerichtet. Bekocht und bedient werden die GenossInnen von GenossInnen.

## Termine

### 1. Mai

1.-Mai-SPelunke im Punto ab 18:00

### 4. – 22. Juni

Sommersession der Eidg. Räte

### 17. Juni

Eidgenössische Abstimmungen

### 4. Juli

Parteitag SP Kanton Bern, Bern

### 21. Oktober

Eidgenössische Wahlen

Delegiertenversammlungen

SP Stadt Bern 2007

(jeweils 20.00 Uhr, Hotel Bern):

Montag, 07.05.

Montag, 25.06.

Montag, 27.08.

Montag, 22.10.

## Jahresplanung

12.03.07	HV
26.03.07	VS
23.04.07	VS
01.05.07	1.-Mai-SPelunke
14.05.07	MV Regula Mader „Psychiatrie und FFE“
04.06.07	VS
16.06.07	SP-Ost-Fest
30.06.07	Sommerretraite VS
22.08.07	VS
03.09.07	MV
19.9.07	VS
15.10.07	VS
12.11.07	MV
10.12.07	VS
19.01.08	Vorstandsretraite
11.02.08	VS
10.03.08	HV

HV = Hauptversammlung

VS = Vorstandssitzung

MV = Mitgliederversammlung

## Impressum

Mitteilungsblatt der SP Bern-Ost.  
Erscheint sechs- bis achtmal jährlich.

### Sozialdemokratische Partei

Sektion Bern-Ost  
3006 Bern  
PC 30-11564-8.  
www.sp-bern-ost.ch

### Präsidentin: Bettina Stüssi

Gryphenhübeliweg 14, 3006 Bern  
bettina.stuessi@bluewin.ch

### Redaktion: Ivo Bühler

Wernerstrasse 5, 3006 Bern  
ivo.buehler@parl.ch

### Layout: Pierre Furrer

Ebnetstrasse 21, 8712 Stäfa  
p.furrer@trichter.ch

### Druck: Druckraum Kölliker

Wasserwerksgasse 20, 3011 Bern  
www.druckraum.ch